

Frischer Wind für den Künstler Peter Mieг

Zwei junge Autoren legen mit ihrem neuesten Werk «Auf der Suche nach dem eigenen Klang» anlässlich des 25. Todestags eine Biografie vor, die die Vielschichtigkeit des Künstlers Peter Mieг zu durchleuchten versucht und eine neue Sicht ermöglicht auf den persönlichen Kosmos eines zwischen den Künsten Reisenden.

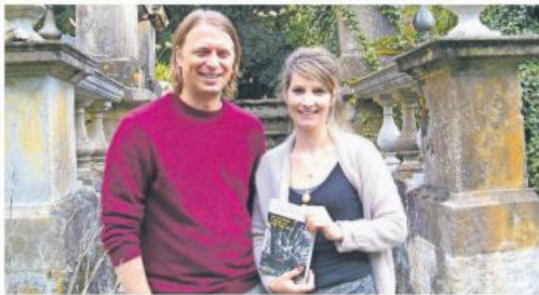
Stefanie Osswald

Selten genug, dass einer malt, musiziert, dichtet. Fast singular: dass der schaffende Künstler auch kritisiert, reflektiert, rezensiert. Wie man weiss, war Peter Mieг diese Ausnahme der Ausnahmen», schrieb der Basler Musikjournalist Sigfried Schibli bereits 1990, als Peter Mieг am 7. Dezember 84-jährig in Aarau starb.

Schon zu Lebzeiten galt Mieг als einer der vielschichtigsten Künstlerpersönlichkeiten der Schweiz. Unermüdlich arbeitete der 1906 in Lenzburg geborene Multi-Künstler bis zu seinem Tod 1990 in seinem Wohnhaus, einer kleinen, versteckt gelegenen klassizistischen Villa am Fusse des Schlosshangs und hinterliess einen gar unerschöpflich anmutenden Fundus an Kompositionen, Publikationen, Briefen und Bildern. Sein Nachlass sowie sein Wohnhaus werden heute durch die 1991 gegründete Stiftung Peter Mieг akkurat verwaltet und instand gehalten.

Auf den Spuren von Peter Mieг

Doch was trieb ihn an, diesen Hommesprit? Wer war Peter Mieг wirklich?



Die Autoren Anna Kardos und Tom Hellat.

Fotos: StO

Dieser Frage gehen die zwei jungen, ebenso vielseitig talentierten Autoren Anna Kardos – selbst professionelle Geigerin, Musikrezensentin und Literaturredaktorin bei der Aargauer Zeitung und Schweiz am Sonntag – und ihr Mann Tom Hellat – Musikwissenschaftler, Philosoph, Musikjournalist und Mitarbeiter des Aargauer Kuratoriums – in ihrer neuesten Biografie über das Leben Peter Mieгs auf den Grund.

«Peter Mieг war ein Romantiker und in gewisser Weise ein typischer Schweizer», beschreibt Tom Hellat. Tatendrang, Schaffensangst und vor allem die Rückbesinnung auf die eigenen Werte und künstlerischen Überzeugungen trieben sein Schaffen voran. Dabei suchte er die innere Konfrontation und trotzte auf der Suche nach sich selbst sogar den widrigsten äusseren Umständen des Zweiten Weltkriegs, die viele seiner Künstler-Freunde zum Aufstand erregten. Er jedoch lebte trotz vieler Reisen und in Kenntnis der Folgen des Krieges ein zurückgezogenes Leben inmitten des Idylls seiner Villa am Sonnenhang, denn dort, wo die Kunst blüht, werde der Krieg meist nicht erwartet.

Anna Kardos und Tom Hellat ermöglichen mit ihren feinsinnigen Betrachtungen eine neue Sicht auf das Leben der Lenzburger Berühmtheit, in deren Person sich hohe Sensibilität, Heiterkeit und leise Melancholie, subtiles Werten und hintergründige Ironie vereinen.

Die beim Verlag für Kultur und Geschichte «Hier und Jetzt» in Baden erschienene Biografie ist ab sofort offiziell erhältlich und auf Anfrage bei der Stiftung Peter Mieг, Schlossgasse 50, 5600 Lenzburg. www.petermieг.ch, stiftung@petermieг.ch zu beziehen.



Mieгs Kosmos.